

Grußwort – »Perspektive Hausarzt«

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

»Hausarzt - der schönste Beruf der Welt!« Es ist noch nicht einmal 20 Jahre her, dass dieser Berufswunsch bei vielen jungen Ärztinnen und Ärzten im Mittelpunkt ihrer Lebensplanung stand. Vor 20 Jahren war Ärztemangel in Deutschland ein Fremdwort, hausärztliche Tätigkeit in eigener Praxis und deren wirtschaftliches Umfeld erschienen erstrebenswert, die Tätigkeit vielseitig und interessant. Der Generation der heute 60-jährigen Kolleginnen und Kollegen war durchaus bewusst, dass die hausärztliche Tätigkeit besonders auf dem Lande aufreibend und verantwortungsvoll ist. Es war immer klar, dass eine geregelte Arbeitszeit oder gar eine 40-Stunden-Woche nicht zu erwarten ist. Die Perspektive auf eine vielseitige Tätigkeit und ein gutes Einkommen als freier Unternehmer machten diese Einschränkungen jedoch mehr als wett.

1993 erfolgte dann ein von der Öffentlichkeit erstaunlicherweise weitgehend unbemerkter grundlegender Paradigmenwechsel in der Gesundheitspolitik. Auf der Basis des sattsam bekannten Szenarios einer sogenannten Kostenexplosion im Gesundheitswesen setzte der damalige Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer das »Gesundheitsstrukturgesetz« in Kraft. Zentrales Merkmal dieses Gesetzeswerkes war eine gnadenlose Honorarbudgetierung, etikettiert mit dem geradezu lieblichen Begriff einer »Gesamtvergütung mit befreiender Wirkung«. Damit wurde ein definiertes Geldvolumen bezeichnet, das die Krankenkassen für die gesamte ambulante ärztliche Versorgung der Bevölkerung zu Verfügung stellen, unabhängig von Morbiditätsentwicklung und Leistungsanspruch der Patienten. Dieses Honorarvolumen wurde in den nächsten Jahren stetig unterhalb der Inflationsrate weiterentwickelt, umfangreiche Leistungsbereiche wie die Psychotherapie, Innovationen im Bereich technischer Großgeräte und die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft mussten aus diesem Volumen finanziert werden. Fortan stand für die Ärzteschaft der unverdächtige Begriff der »Honorarverteilung« im Zentrum ihrer Praxisführung. Wie nicht anders zu erwarten, führte diese Verteilung von Geld zu ständig sinkenden Honoraren und dies nach Regeln, die immer weniger Kolleginnen und Kollegen verstanden. Die ständige Umverteilung von Geldern je nach Zusammensetzung von Vertreterversammlungen, die Einführung einer aus sozialistischen Ländern bekannten Planwirtschaft und völlig intransparente Gebührenordnungsregelungen führten zu einer absurden Welt in der hausärztlichen Praxis.

Kein Politiker sollte sich wundern, dass der durchaus ausreichend vorhandene ärztliche Nachwuchs sich von diesen Szenarien mit Grauen abwendet: In den nächsten Jahren wird ein Drittel der Hausärzteschaft in Baden-Württemberg in den Ruhestand gehen, Nachwuchs ist bisher nicht in Sicht.

»Perspektive Hausarzt« - Wie kann unser schöner Beruf wieder zu einer Perspektive für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen werden? Dies ist das zentrale Thema unseres 10. Baden-Württembergischen Hausärztetages und der berufspolitischen Arbeit unseres Verbandes 2012 und in den Folgejahren. Die erfolgreiche Einführung der Hausarztzentrierten Versorgung nach § 73b SGB V ist eine entscheidende Grundlage für einen Paradigmenwechsel unseres Berufsbildes. Stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ein drastischer Abbau der Bürokratie und die Abschaffung von Regressen, Abstaffelungen und weiteren Folterinstrumenten des Gesundheitsstrukturgesetzes wurden erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus ist der Deutsche Hausärzteverband mit einer breit angelegten Initiative zur Nachwuchsgewinnung an den Start gegangen. Mit Unterstützung von Sozialministerium und Krankenkassen arbeiten wir an einem Programm zur Nachwuchsgewinnung, das die Initiativen von Universitäten, Kassenärztlicher Vereinigung, Gemeinden und Verbänden zusammenführt und in der Öffentlichkeit bekannt macht. Hier werden die Förderung und Entwicklung neuer Kooperations- und Arbeitszeitmodelle, eine strukturierte Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, eine zielgerichtete Informationskampagne an unseren Universitäten und viele weitere Aktivitäten gebündelt.

»Hausarzt – ein Traumberuf!« Unser Ziel ist es, diese Überzeugung wieder in den Köpfen unseres Nachwuchses zu verankern. Und wir sind überzeugt, dies in den nächsten Jahren wieder erreichen zu können. Unser Hausärztetag in Stuttgart bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit den wichtigsten Eckpunkten unserer Kampagne »Perspektive Hausarzt« vertraut zu machen. Gerade auch für die älteren Kolleginnen und Kollegen dürfte dieses Thema für die geplante Abgabe ihrer Praxis in den kommenden Jahren von großer Bedeutung sein. Kommen Sie nach Stuttgart, nutzen Sie die Möglichkeit zur Information und unsere umfangreichen Fortbildungsangebote, besuchen Sie die erneut interessante Industrieausstellung. Und nicht zuletzt: Treffen Sie wie schon die letzten Jahre viele Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Land.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. med. Berthold Dietsche
Vorsitzender

Anfahrtsskizze



Maritim Hotel Stuttgart
Seidenstraße 34
70174 Stuttgart
Telefon: 0711- 9 42 - 0
Telefax: 0711- 9 42 - 10 01

Anfahrt mit der Bahn:
Tickets und Preise unter
www.bahn.de



»PERSPEKTIVE HAUSARZT«

PROGRAMM
FÜR 2012

 **DEUTSCHER
HAUSÄRZTEVERBAND**
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Kölner Straße 18
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11- 69 33 06 - 30
Telefax: 07 11- 69 33 06 - 39
E-Mail: info@hausarzt-bw.de
Web: www.hausarzt-bw.de

Veranstalter: Wirtschaftsgesellschaft mbH
im Deutschen Hausärzteverband, Köln

Beratung, Organisation:
Elk Schönborn, Heike Schieffer

Foto Titelseite: RB-Pictures auf www.fotolia.de

Produktion: Barbara Strewinski, Köln

 **DEUTSCHER
HAUSÄRZTEVERBAND**
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Einladung zum
10. Baden-Württembergischen Hausärztetag
23. – 24. März 2012 im Maritim Hotel Stuttgart

Programm

Freitag, 23. März 2012

IHF-KOMPAKTTAG		
10:00 – 16:30	IhF-Kompaktkurs 2012: Klassik (nach §73b HzV-relevant) *	[Ä]
DMP (3x1 UE**): Raucherentwöhnung (Asthma/COPD) Herzinsuffizienz (KHK) Diabetes Typ 2	HZV (3x1 UE**): Arzneimitteltherapie Demenz Schmerzmitteltherapie	
(** 1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten)		
Teilnahmegebühr pro Person: Mitglieder 100,00 €inkl. gesetzl. MwSt., Nicht-Mitglieder 125,00 €inkl. gesetzl. MwSt., Teilnahmegebühr beinhaltet Seminarunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagsimbiss		

10:00 – 16:30	[MFA]
Für VERAH® - Absolventinnen Palliative Care – häusliche Sterbebegleitung	
Die Weiterbildung führt ein in die besondere Situation des Palliativkranken und seine soziale Umgebung. Die Inhalte werden von drei Säulen getragen und folgen dem sogenannten S-O-S Modell: Sachfragen klären – Orientierung geben – Sozialkompetenz stärken.	
Referent: Undine Schmidt , Augsburg	
Teilnahmegebühr pro Person: Mitglieder 140,00 €inkl. gesetzl. MwSt., Nicht-Mitglieder 149,00 €inkl. gesetzl. MwSt., Teilnahmegebühr beinhaltet Seminarunterlagen, maximale Teilnehmerzahl 23 (Vergabe nach Anmeldezeitpunkt, keine Nachmeldung möglich)	

13:00 – 19:00	PTQZ Nachholtermine (Themen 2011) *	[Ä]
13:00 – 14:30	Arzneimitteltherapiesicherheit (PRISCUS-Liste) Referentin: Dr. med. Dorothea Zeise-Süss , Remchingen	
14:30 – 16:00	Psychopharmaka: Fokus Depression (Nationale Versorgungsleitlinie) Referent: Dr. med. Christoph Graf , Gottmadingen	
16:00 – 17:30	Asthma/COPD (Inhalativa, Leitlinien (DMP-relevante Fortbildung)) Referent: Dr. med. Herbert Mauersberger , Villingen-Schwenningen	
17:30 – 19:00	KHK: Fokus Antithrombotika (Heparine, TAH, Bridging (DMP-relevante Fortbildung)) Referent: Dr. med. Christoph Venedey , Konstanz	
Teilnahmegebühr pro Person und pro Thema: Mitglieder 50,00 €inkl. gesetzl. MwSt., Nicht-Mitglieder 60,00 €inkl. gesetzl. MwSt.		

13:00 – 14:00	kostenfrei	[Ä]
Praxismarketing * Referent: Dr. med. Christoph Venedey , Konstanz		
14:00 – 18:00	Delegiertenversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg	
14:30 – 17:30	kostenfrei	[MFA]
MFA Schulung Referentin: Anita Schiele , Buchheim		
19:00 – 21:30	kostenfrei	[MFA]
MFA Qualitätszirkel Moderatorin: Christine Wollmetshäuser , Stuttgart		

HIGHLIGHT	
ab 19:30	
Beginn des Festabends – Rahmenprogramm mit Zauberer	
Eigenbeteiligung: 35,00 € (ohne Getränke), nicht in der Tagungspauschale enthalten, verbindliche Anmeldung erbeten	

Samstag, 24. März 2012

HIGHLIGHT	
10:00 – 13:00	kostenfrei [Ä]+[MFA]
Podiumsdiskussion: * »Perspektive Hausarzt«	
Grußwort: Katrin Altpeter Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren	
Podiumsteilnehmer: Dr. Christopher Hermann Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg	
Andreas Vogt Leiter der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse Baden-Württemberg	
Florian Wahl Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion	
Dr. med. Johannes Fechner stellv. Vorsitzender des Vorstandes der KV Baden-Württemberg	
Ulrich Weigoldt Bundesvorsitzender Deutscher Hausärzterverband	
Dr. med. Berthold Dietsche Vorsitzender Deutscher Hausärzterverband Landesverband Baden-Württemberg	
Moderation: Dr. med. Frank-Dieter Braun 2. Vorsitzender Deutscher Hausärzterverband Landesverband Baden-Württemberg	

13:15 – 13:45
Pressekonferenz

MITTAGSPAUSE	
13:00 – 14:00	
Imbiss und Industrieausstellung in der Alten Reithalle	
Getränke auf Selbstzahlerbasis	

14:00 – 15:00	[Ä]
Leitlinie 2012 * DEGAM-Leitlinie Nr. 15: Brustschmerz (nach §73b HzV-relevant) Referent: Dr. med Wolfgang Hüther , Freiburg	

14:00 – 15:30	[Ä]
Block Psychiatrie (nach §73b HzV-relevant) * Psychiatrische Notfälle in der hausärztlichen Praxis – mit Fallbeispielen Referent: Dr. Tobias Hornig , Freiburg	

14:00 – 16:15	[Ä]
Block Pädiatrie (nach §73b HzV-relevant) *	

14:00 - 15:00	Vorsorgeuntersuchungen bei älteren Kindern und Jugendlichen
Referent:	Dr. Dr. Thomas Fröhlich , Bammmental

15:15 - 16:15	Neurodermitis im Kindesalter: psychische Aspekte und neue Therapieoptionen
Referent:	Dr. Dr. Thomas Fröhlich , Bammmental

14:00 – 16:30	[Ä]
Moderatortreffen/Supervision * Referenten: Marianne Diffliopp-Eppele , Karlsruhe Dr. Hans Kraus , Waiblingen Dr. Petra Kaufmann-Kolle , Göttingen	

Anmeldeverfahren abgeschlossen. Moderatoren werden separat eingeladen.

15:15 – 16:15	[Ä]
Dermatologie * Häufigste Dermatosen in der hausärztlichen Praxis – ein Update Referent: Dr. Stephan Bartels , Göttingen	

15:45 – 16:45	[Ä]
Schwindel * Referentin: Dr. Susanne Andreae , Aichhalden	

15:45 – 17:15	[Ä]+[MFA]
Sinn und Unsinn von QM *	

Tipps für den Praxisalltag	
- Wie kann ich mein QM ohne überdimensionierten Arbeitsaufwand lebendig und praxisnah gestalten?	
- Wie kann ich mein QM in den Praxisalltag integrieren?	
- Welche Vorgehensweisen und Module haben sich in der Praxis bewährt?	
- Wie genau habe ich der Verpflichtung zur »Einführung und Weiterentwicklung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements« nachzukommen?	
Referentinnen:	Dr. Gisela Sigrist , Freiburg Sara Willms , Göttingen

16:00 – 17:00	kostenfrei [Ä]
Kooperation und Nachfolgeplanung * Überblick über die wichtigsten Faktoren für einen erfolgreichen Praxisverkauf bzw. Kooperationsmöglichkeiten Referent: Ulrich Martin , Mannheim	

Tagungspreise 2012

Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Formular für die einzelnen Seminare und Veranstaltungen dieses Hausärztetages an!

Tagungspreise pro Person	Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Einzelpreise Freitag		
IhF-Kompaktkurs	100,00 €	125,00 €
VERAH-Palliative Care	140,00 €	149,00 €
PTQZ Nachholtermine pro Thema	50,00 €	60,00 €
Tagungspauschale Samstag		
	50,00 €	80,00 €

Die Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt.

Sie erhalten nach Anmeldung eine Rechnung über die Summe der gewählten Angebote.

Bitte bringen Sie Ihre Barcode-Aufkleber zur Tagung mit.

* Zertifizierung beantragt

[Ä] = Für Ärzte

[MFA] = Für Medizinische Fachangestellte

Programmänderungen vorbehalten

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Abbott Arzneimittel GmbH | AOK Baden-Württemberg | AQUA Institut GmbH | Astellas Pharma GmbH | Baden-Württembergische Bank | Becton Dickinson GmbH | Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG | CoKom One GmbH | CT Arzneimittel/AWD pharma | DEGAM | Deutsche Apotheker- und Ärztabank | Duria eG | Grüenthal GmbH | HausMed eHealth Services GmbH | Hexal AG | MLP Finanzdienstleistungen AG | Nycomed Deutschland GmbH | Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG | Roche Diagnostics Deutschland GmbH | Verband medizinischer Fachberufe e.V. | Wort&Bild Verlag

